



INSTITUT FÜR HÖHERE STUDIEN  
INSTITUTE FOR ADVANCED STUDIES  
Vienna

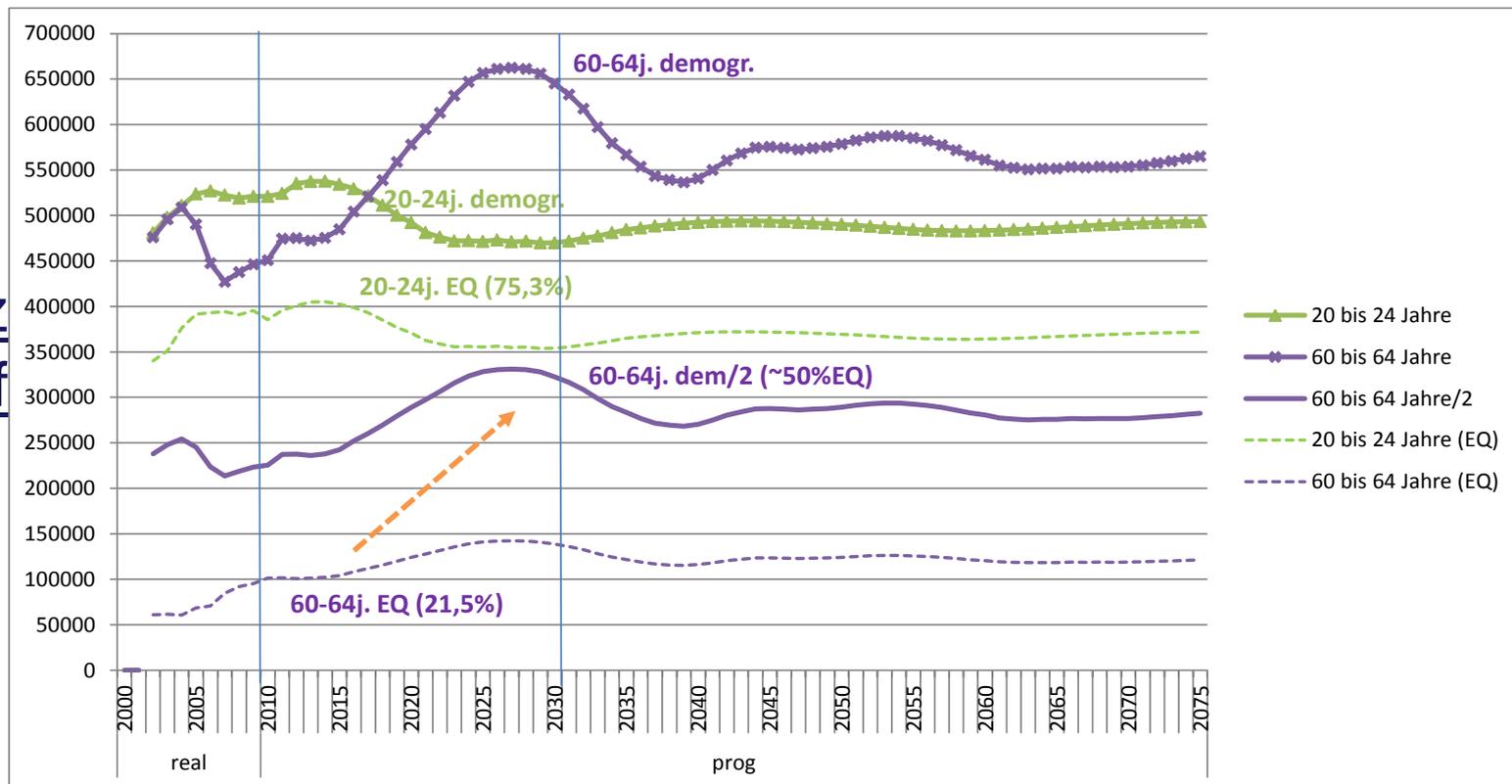
# **Datengrundlage zum Qualifikationsbedarf der Zukunft**

Lorenz Lassnigg und Edith Skriner (IHS)  
Julia Bock-Schappelwein und Thomas Horvath (Wifo)

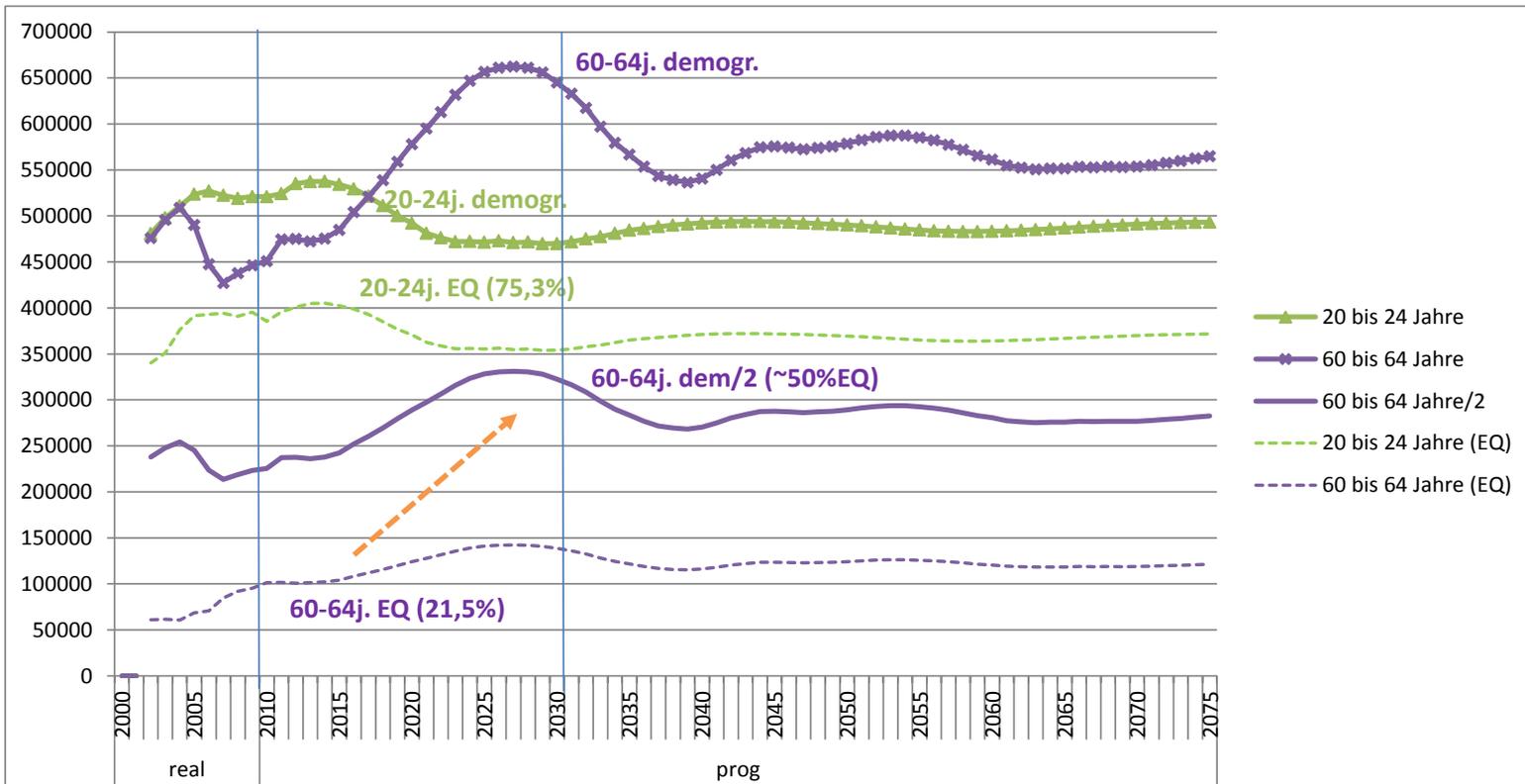


INSTITUT FÜR HÖHERE STUDIEN  
INSTITUTE FOR ADVANCED STUDIES  
Vienna

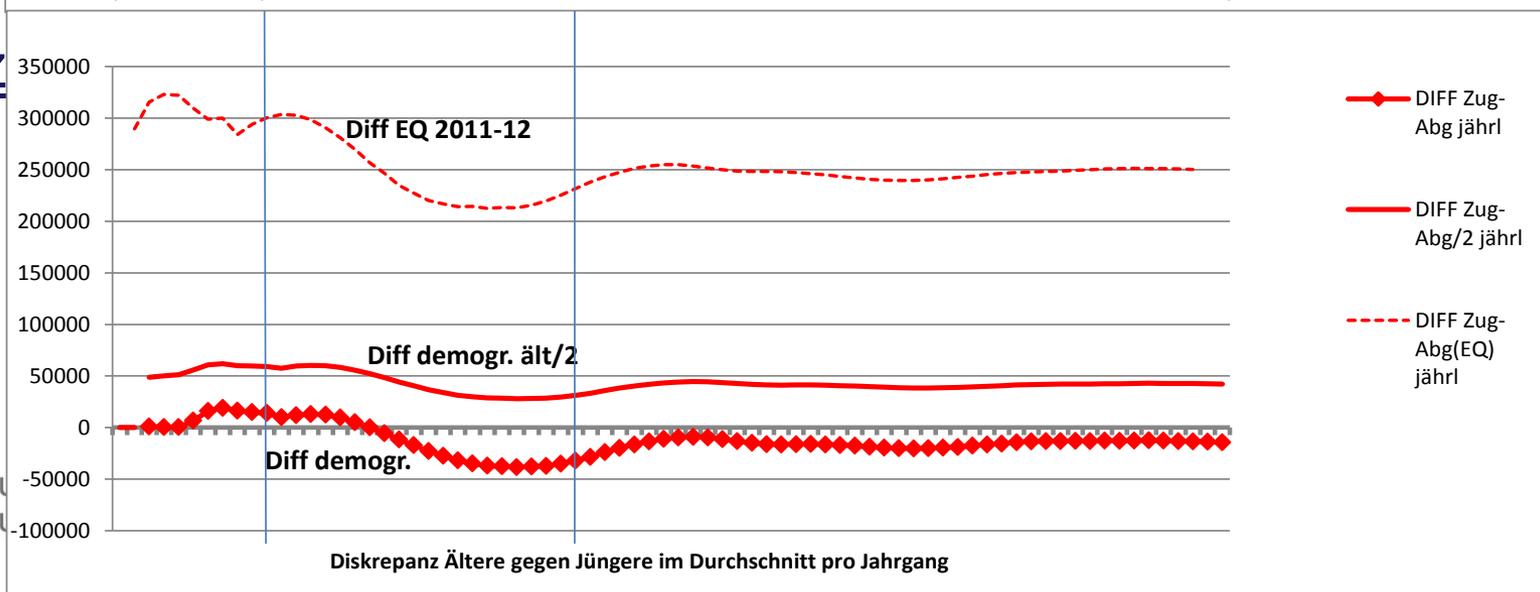
• Ersatz  
bedarf



# Ersatzbedarf

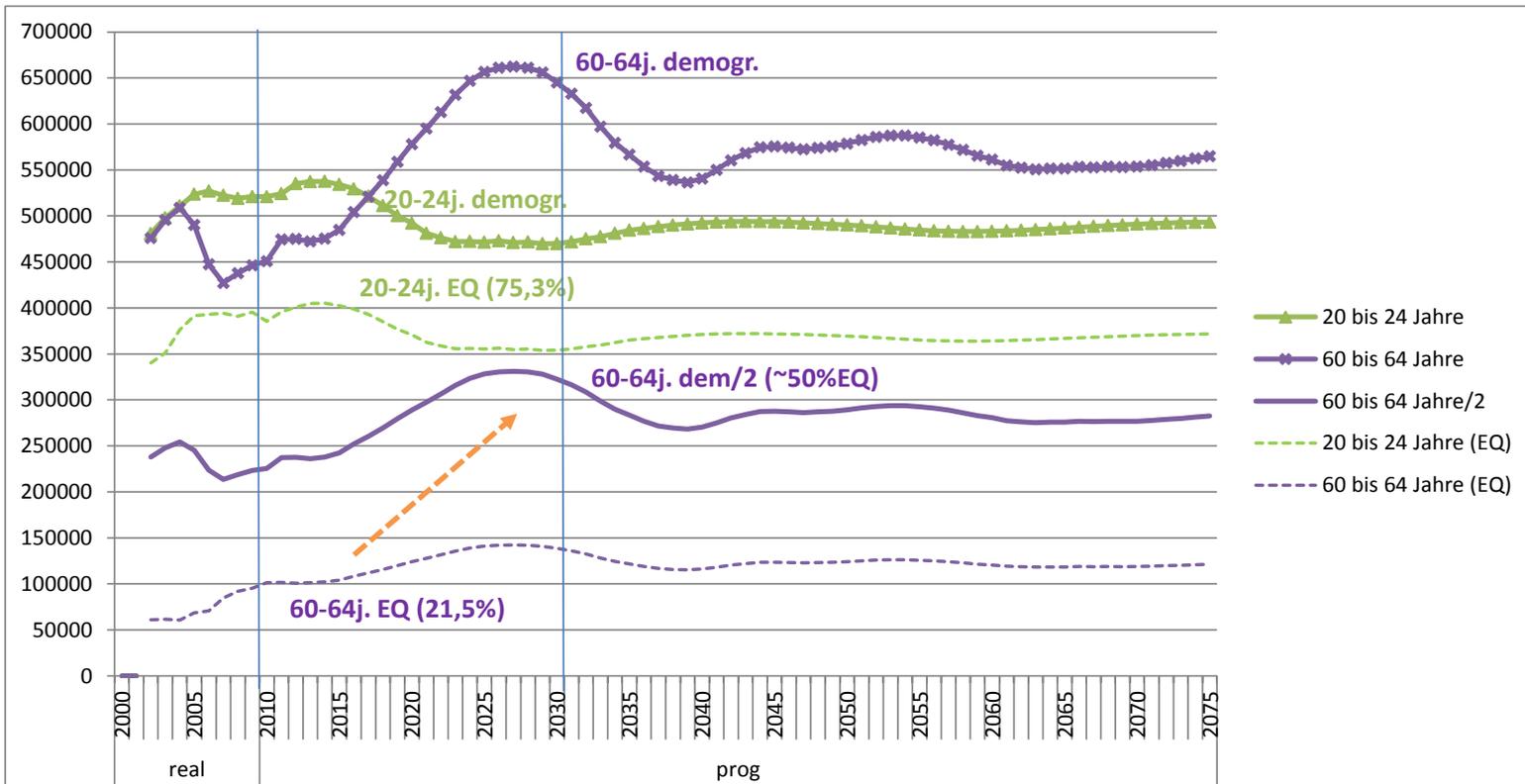


# Differenz

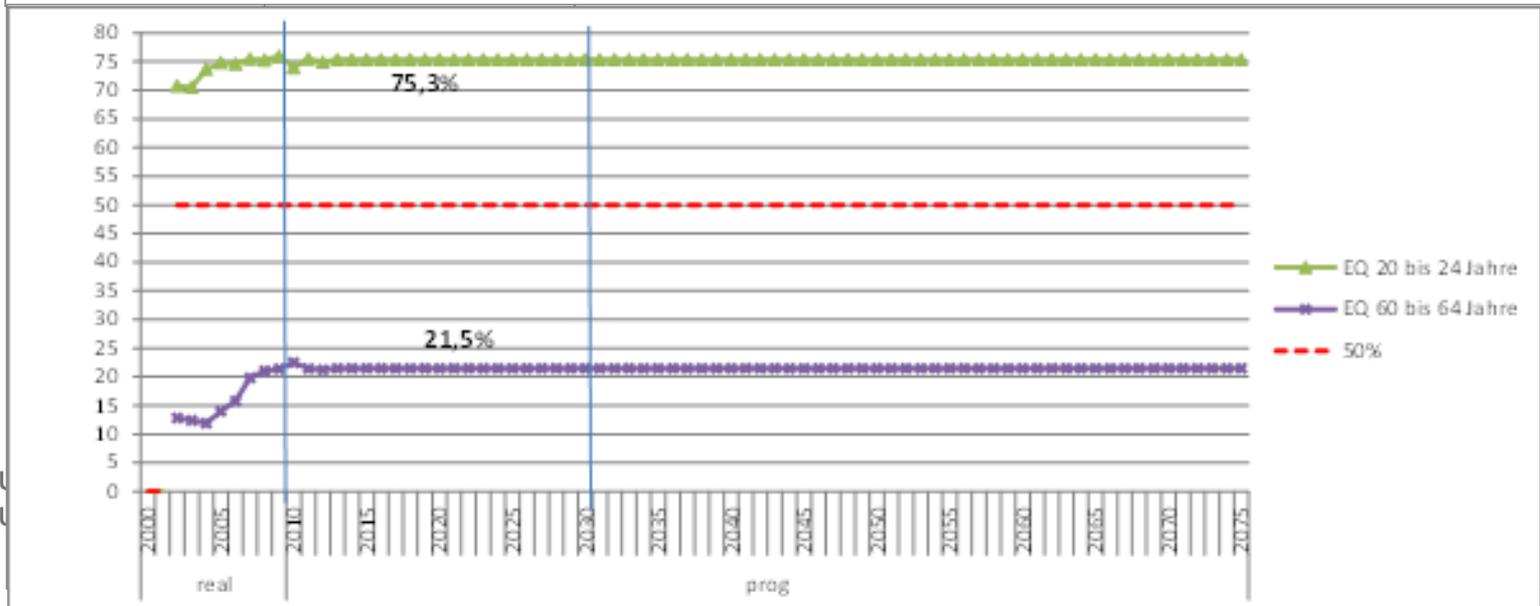


INSTITUT  
INSTITUT

# Ersatz bedarf



# Erwerbs quoten



# Was ist Essenz bei ‚Datengrundlagen‘?

- CEDEFOP-Prognose:
  - Stark verbessert; auf aggregierter Ebene verwendbar, auf disaggregierter Ebene nicht
- Shift-share Analyse
  - Höherqualifizierung und Polarisierung
  - Struktureffekt eher gering, eher Höherqualifizierung innerhalb der Berufe
- Analyse der Berufsgruppen
  - Gemischte Zusammensetzung nach Qualifikation
- Demografie
  - Zentrale Frage, Migration in der Hauptvariante
  - Ältere als Potential
- Bundesländerstudien, Reanalyse
  - Gewisse Relativierung Lehre, aber technische Berufe gefragt (Uni eher nicht)
  - Frage wirtschaftliche Fächer
  - Pflichtschule nachgefragt





INSTITUT FÜR HÖHERE STUDIEN  
INSTITUTE FOR ADVANCED STUDIES  
Vienna

# Überblick

- Arbeitskräfteangebot
- Arbeitskräftenachfrage
- Ersatzbedarf



# Arbeitskräfteangebot

- Vergleich von unterschiedlichen Prognosen, 2000 bis 2020
  - Bevölkerung, Erwerbstätige und Partizipationsrate im Aggregat
    - CEDEFOP (2012), Statistik Austria, Langfristiges makroökonomisches Modell (A-LMM) **Seite 14-16**
- Vergleich von unterschiedlichen CEDEFOP-Prognosen, 2000 bis 2020
  - nach höchster abgeschlossener Ausbildung, nach Berufshauptgruppen und Wirtschaftssektoren
    - CEDEFOP 2009, 2010, 2012 **Seite 26-32**
- Demografische Prognosen
  - Verteilung der verschiedenen Altersbänder
  - Absolute Entwicklung verschiedener Altersgruppen **Seite 63-89**

# Arbeitskräftenachfrage

- Vergleich von unterschiedlichen Prognosen, 2000 bis 2020
  - Beschäftigungsentwicklung im Aggregat
    - CEDEFOP (2012), IHS (2011 und 2012), Statistik Austria **Seite 17**
- Vergleich von unterschiedlichen CEDEFOP-Prognosen, 2000 bis 2020
  - nach abg. Ausbildung, Berufshauptgruppen und Wirtschaftssektoren
    - CEDEFOP 2009, 2010, 2012 **Seite 33-45**
- Internationale Konjunktur
  - Beschäftigungsnachfrage im Vgl. zu D, CH, USA 2007-12 **Seite 18-21**
- Strukturelle Entwicklung der Nachfrage nach Arbeitskräften
  - nach Ausbildung, Offenheitsgrad, emp.Analyse 2004-11 **Seite 21-22**
- Wandel der Ausbildungsstruktur & Berufsgruppen
  - Shift-Share Analyse nach ISCO-Berufen 2005-10 **Seite 46-59**



# Ersatzbedarf

- CEDEFOP

Seite 130

- Statistik Austria

Seite 74

- Shift-Share Analyse

Seite 59-61



# Demografie und ‚Fachkräftepotential‘

- Altersbänder
- Migrationsannahmen

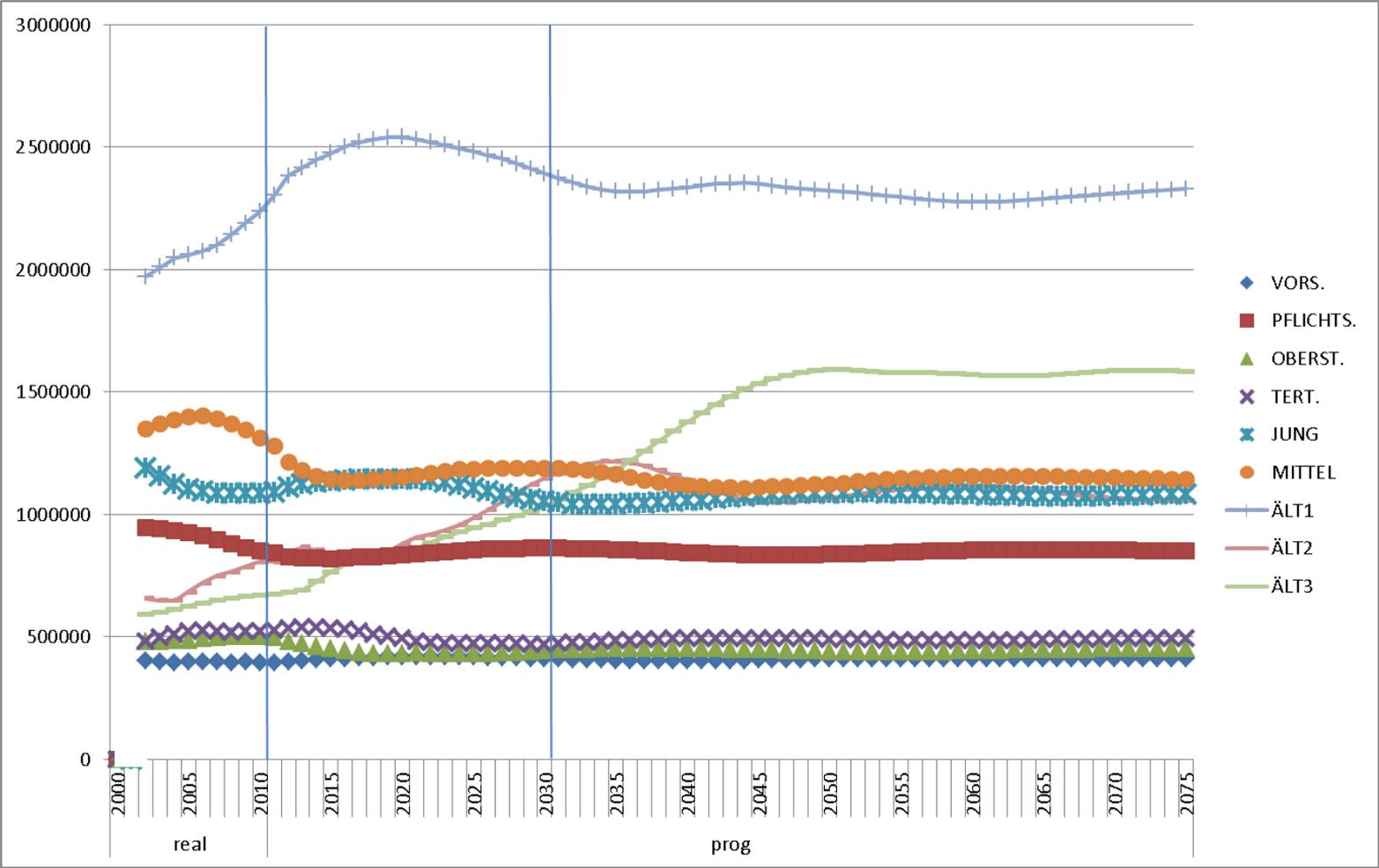


# Altersgruppen

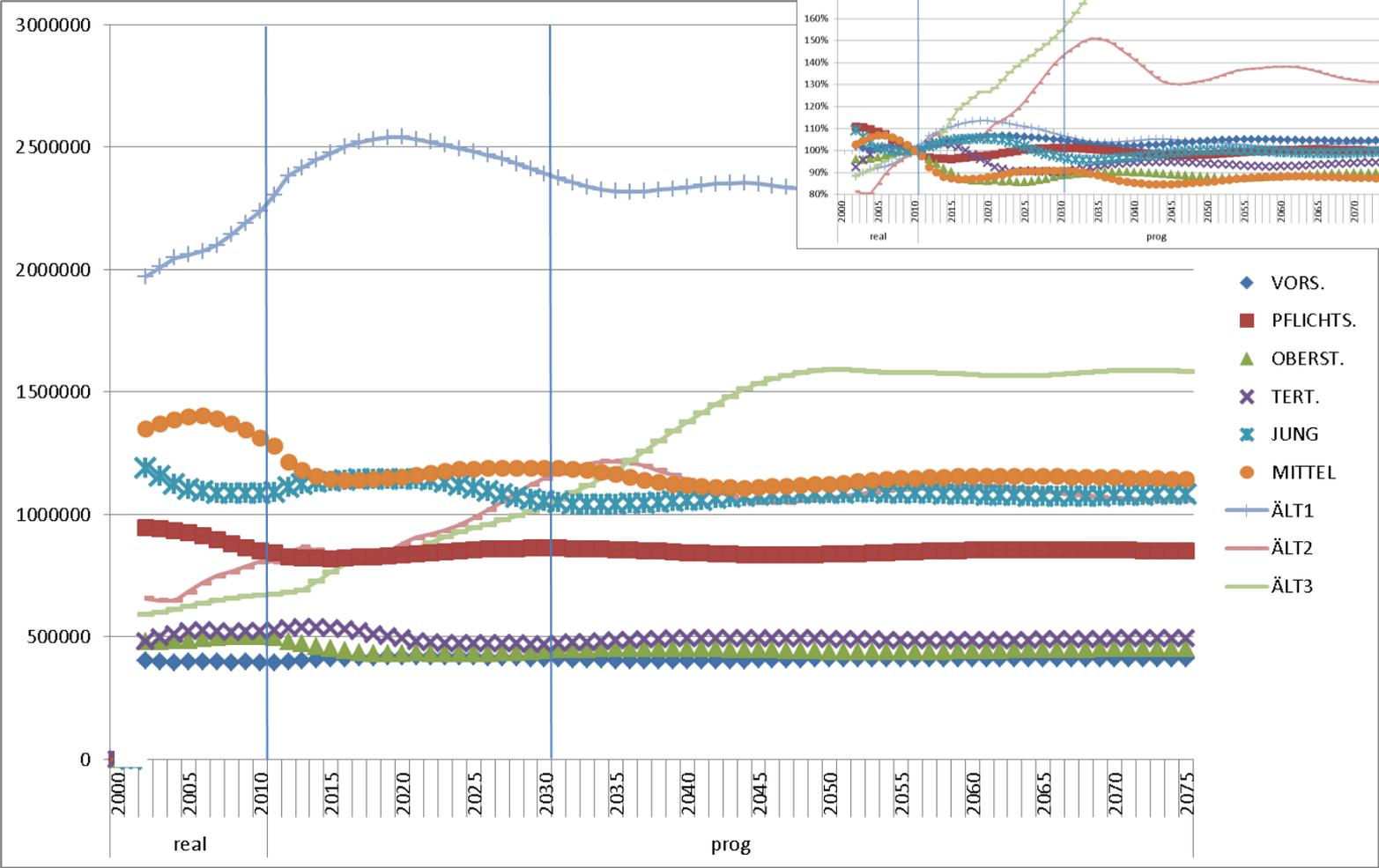
- - Vorschule (0-4J.)
- Pflichtschule (5-14J.)
- Oberstufe des Schulwesens und Lehrlingsausbildung (15-19J.)
- Tertiäre Bildung (20-24J.)
- Jung (25-34J.)
- Mittel (35-44J.)
- Äter 1 (45-64J.)
- Äter 2 (65-75J) und
- Äter 3 (75 und mehr Jahre)



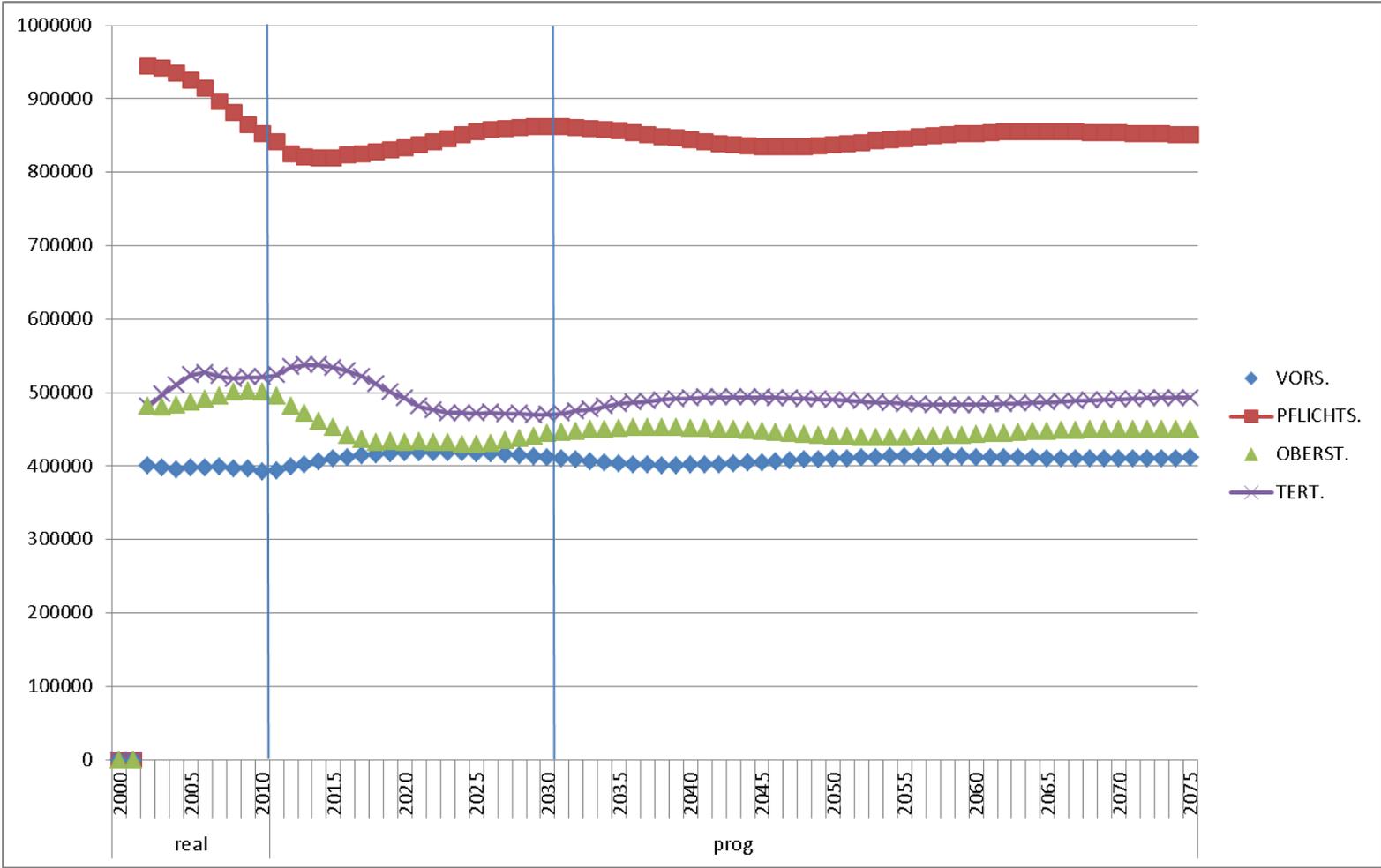
# Alle Altersgruppen abs.

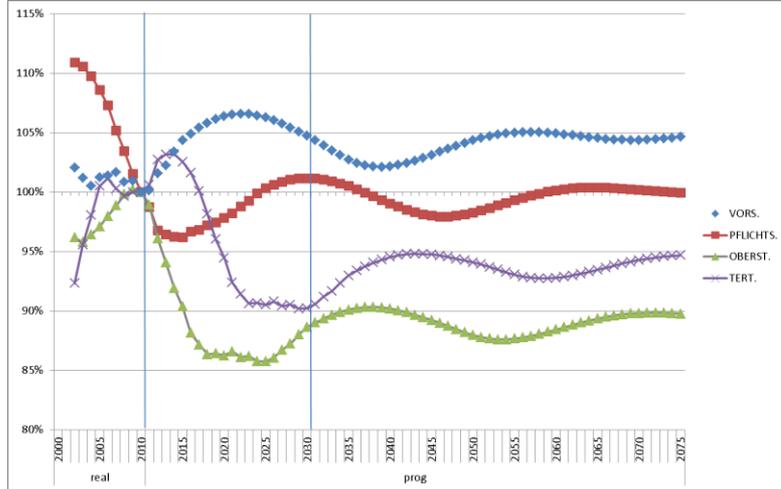


# Alle Altersgruppen abs. & rel.

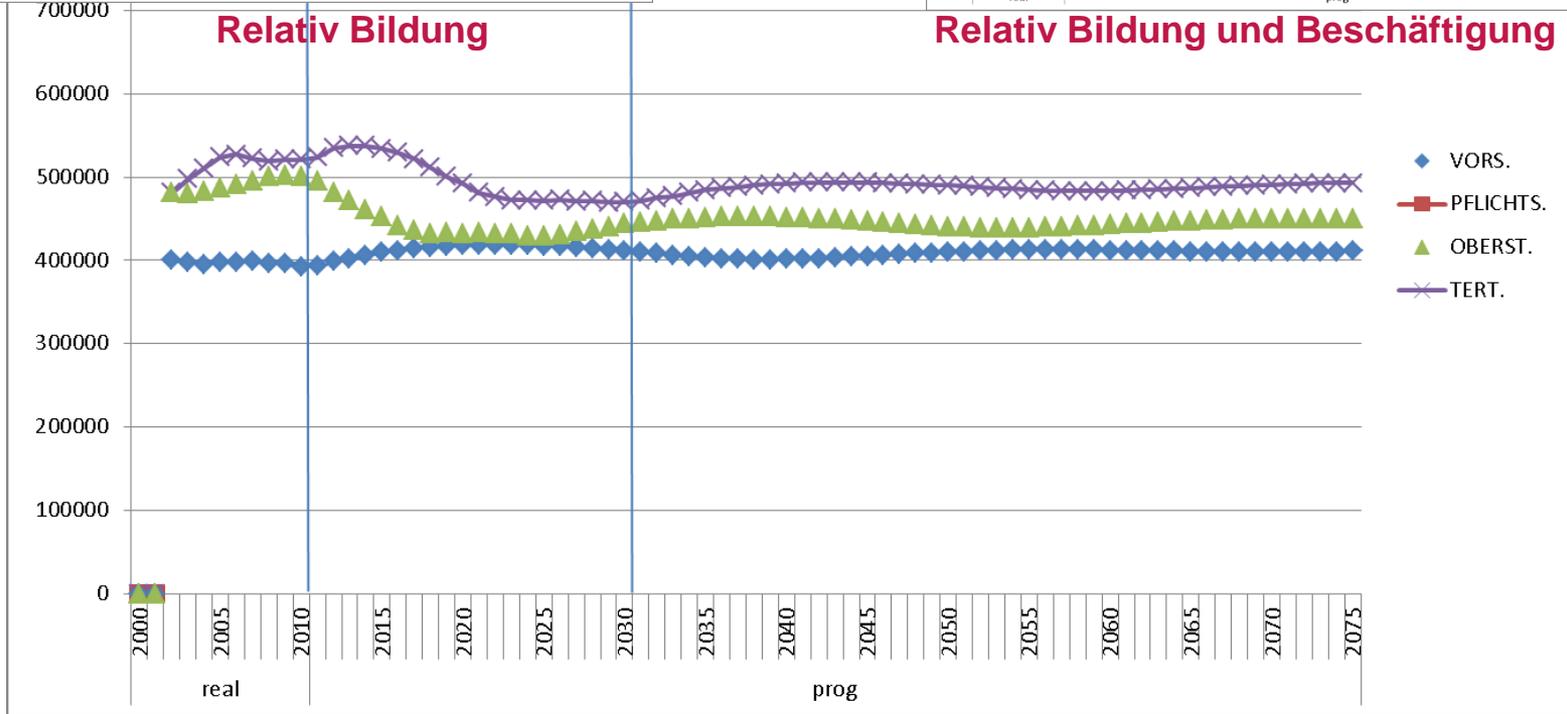
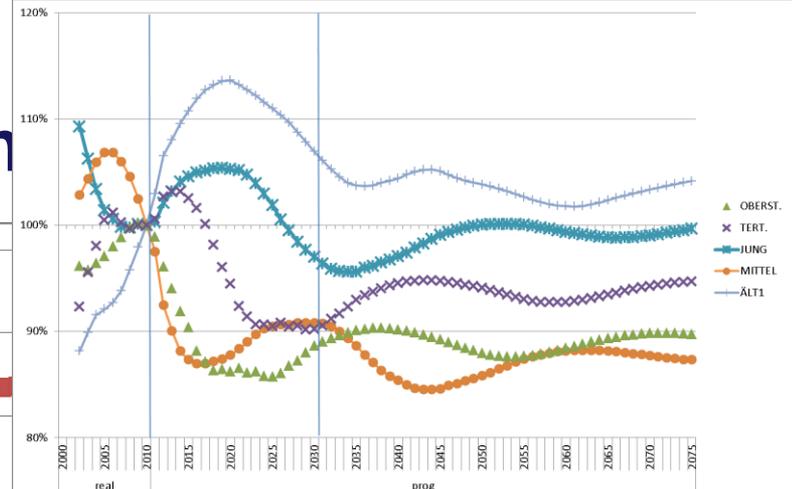


# Potentiale Bildungswesen abs.

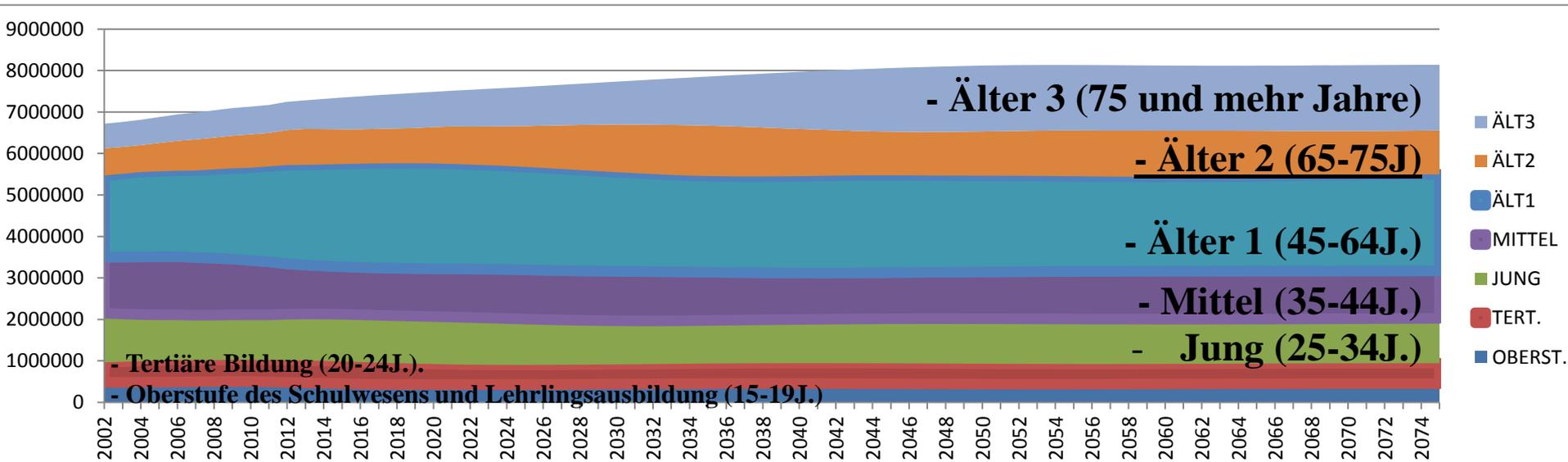




# Relative Bildung



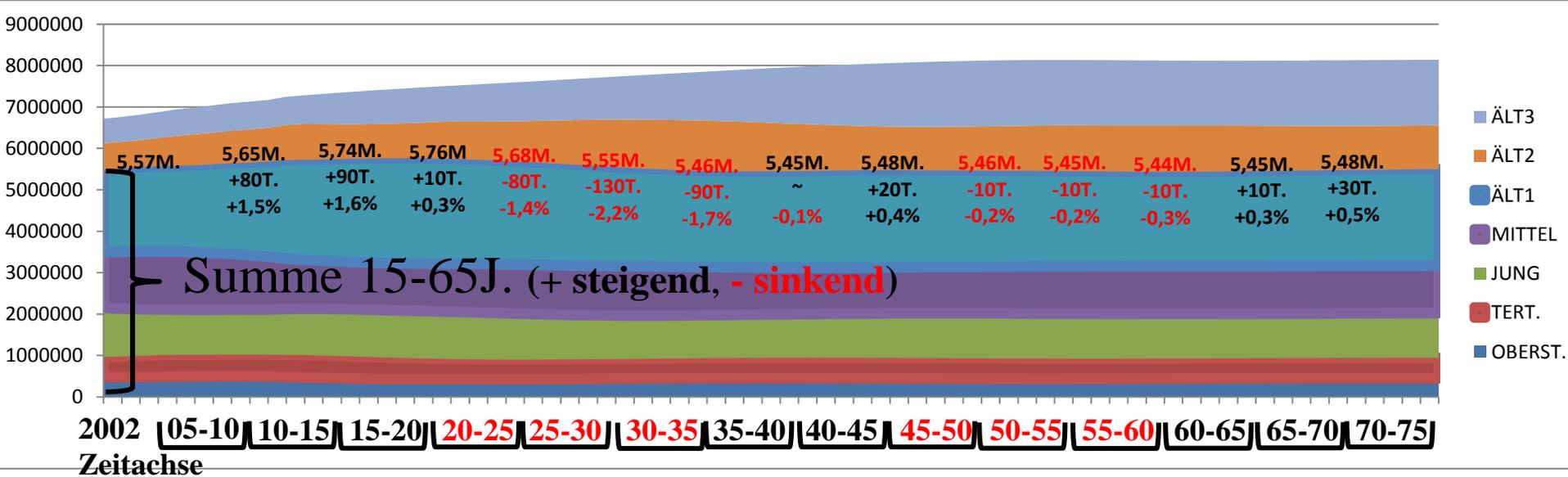
# Altersgruppen ab 15J. absolut 2002-2075



- Absolute Entwicklung der Altersbänder

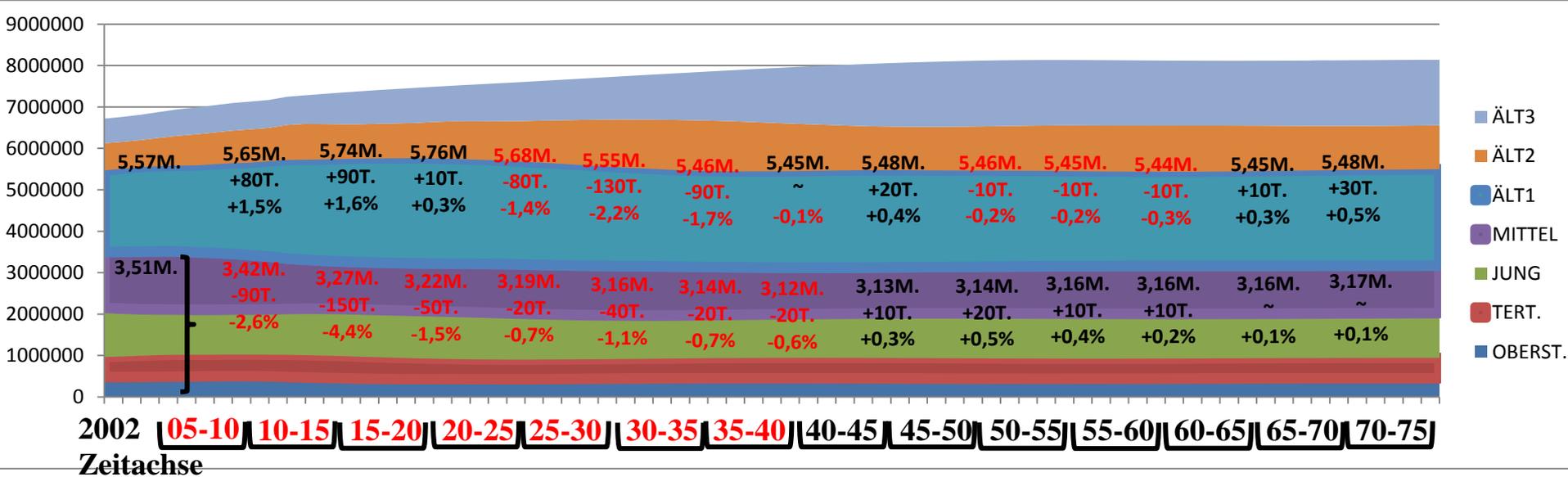
- Bildungswesen (Oberstufe und Tertiär)
- Junge, Mittlere und Ältere zwischen 25 und 65
- Ältere über 65J.

# Fokus auf 15-65-Jährige, 5-jährige Periodisierung



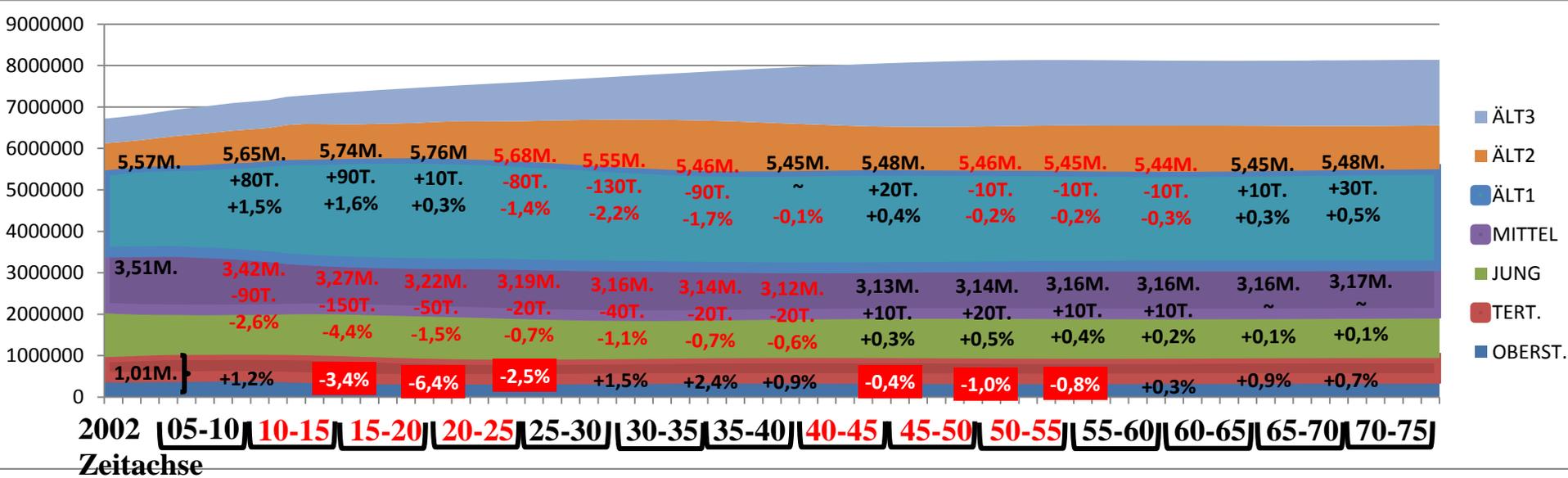
- Insgesamt gesehen gibt es keinen absoluten Mangel bis 2020,
- leichter Rückgang 2020-35, dann kleine Schwankungen

# Fokus auf junge und mittlere Jahrgänge, 15-44J.



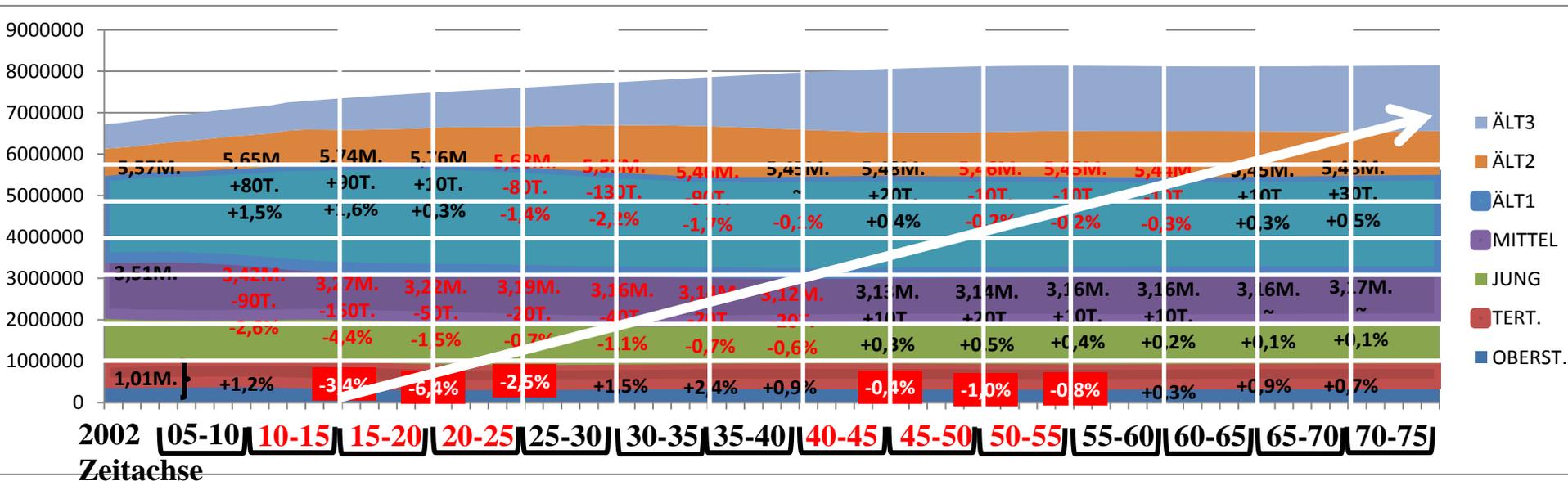
- Hier sieht man aktuell Rückgang v.a. 2005-20:  
Mangel an jüngeren und mittleren Jahrgängen!

# Fokus auf Jahrgänge im Bildungswesen (15-24J.)



- Hier deutlicherer Rückgang 2010-25, trifft Oberstufe (Lehre) und Hochschulwesen
- „Nullsummenspiel“ & Bedeutung der Erwachsenenbildung

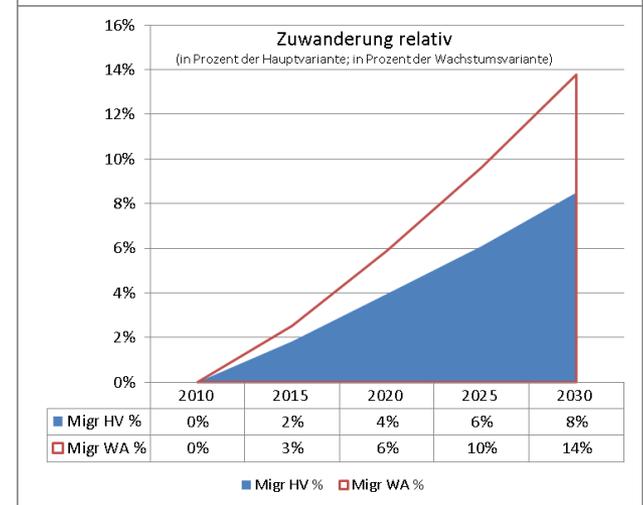
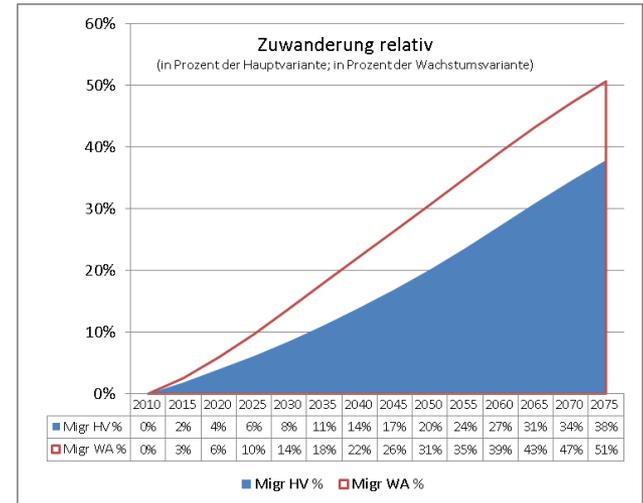
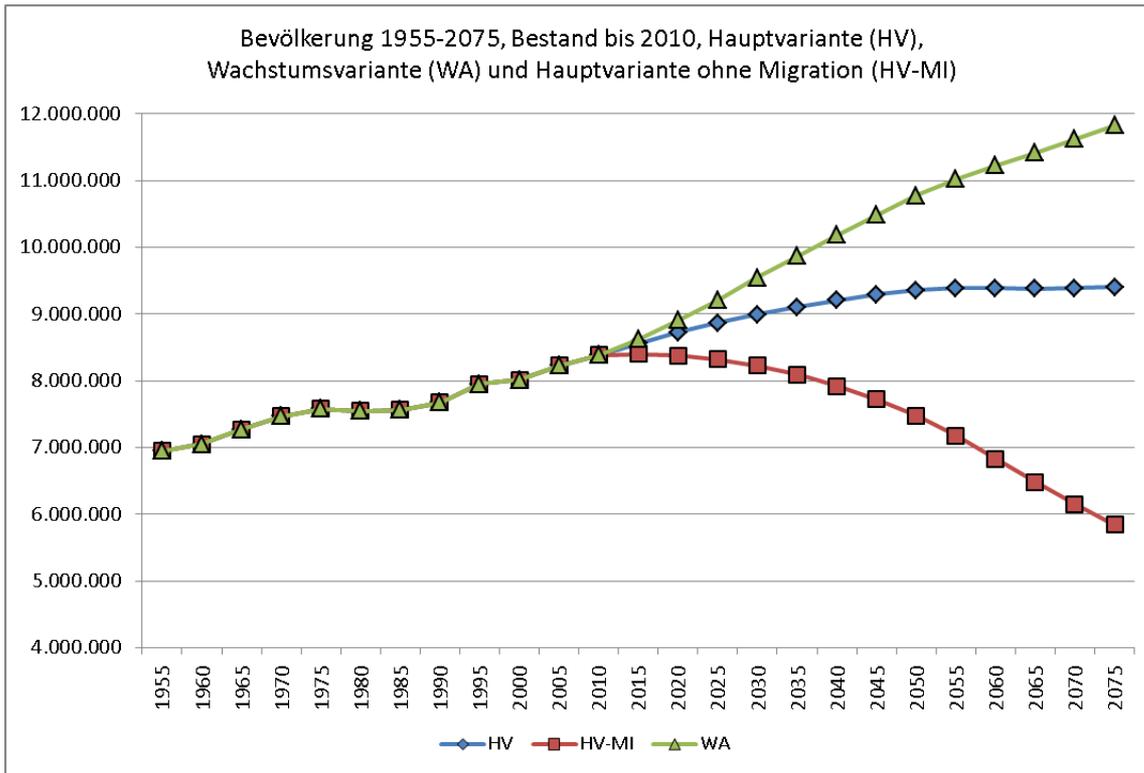
# Durchfluss eines Jahrganges durch die Altersbänder



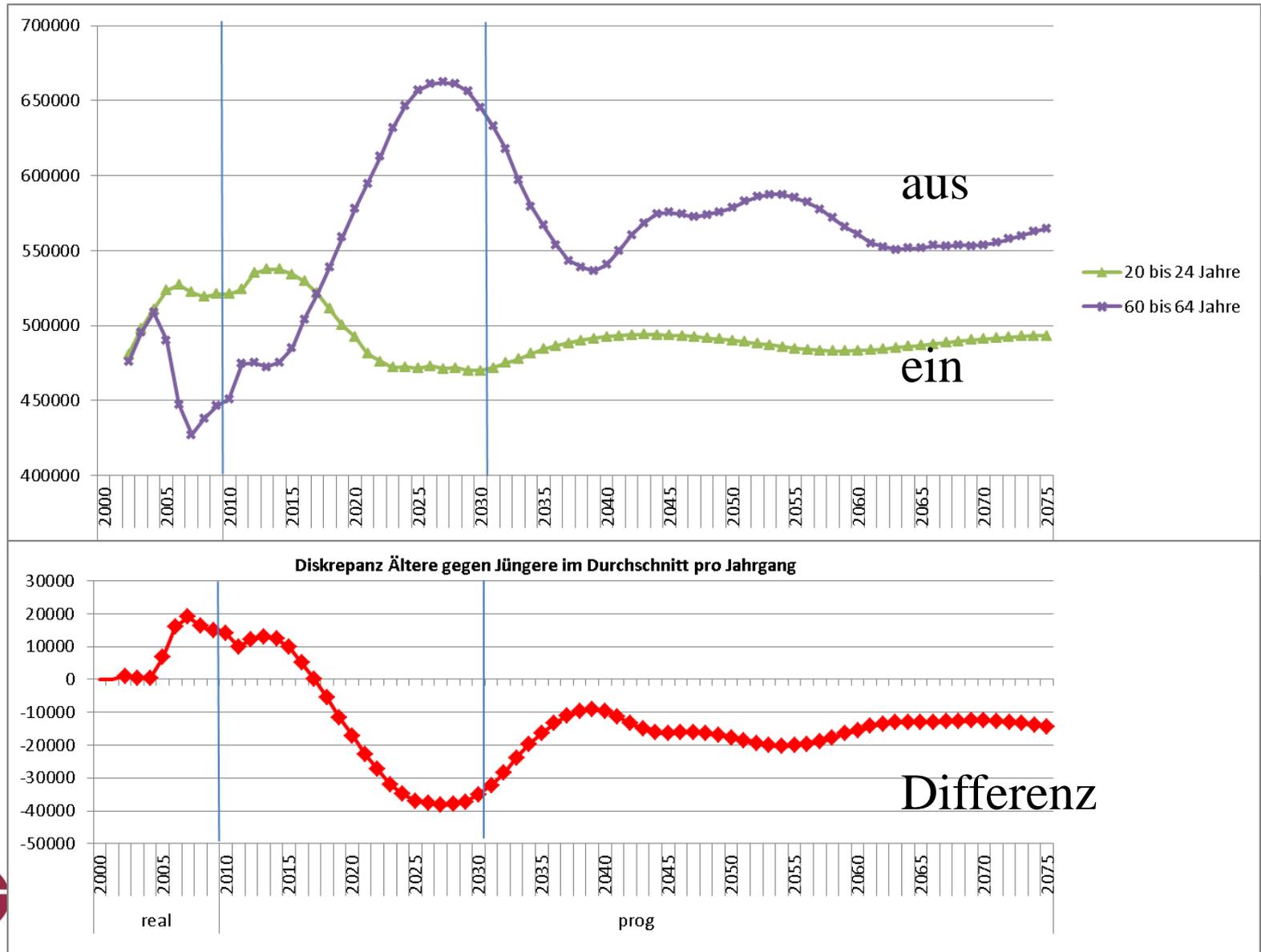
- 15-Jährige von 2015 sind die 70-Jährigen von 2070



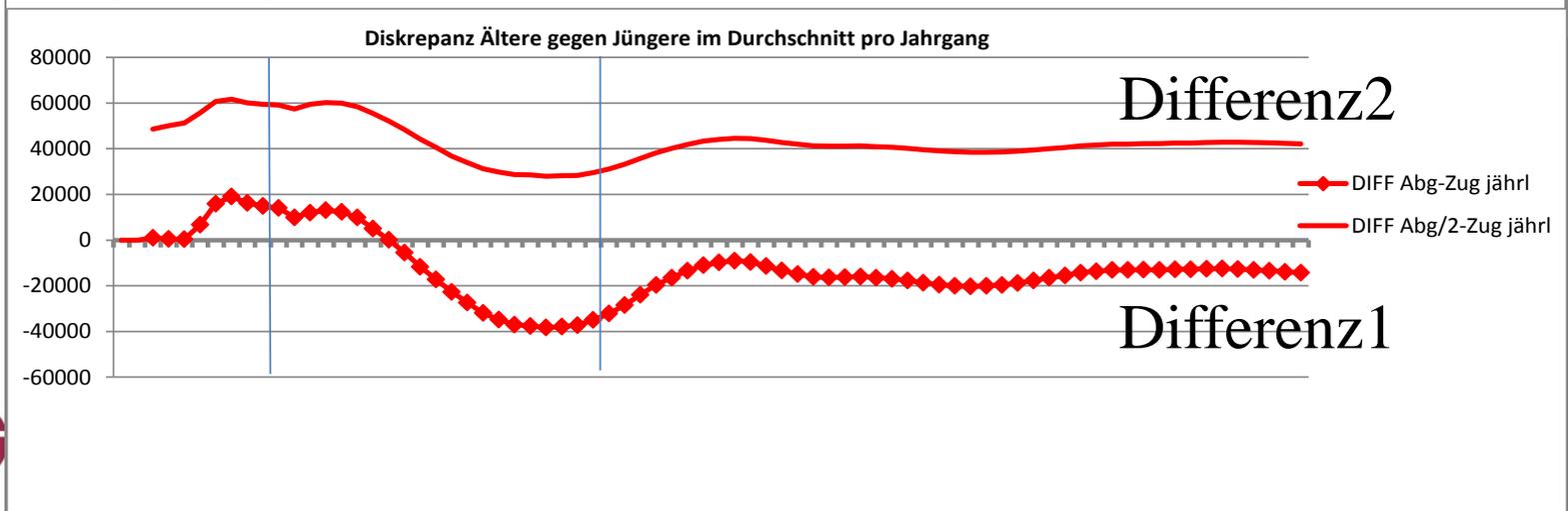
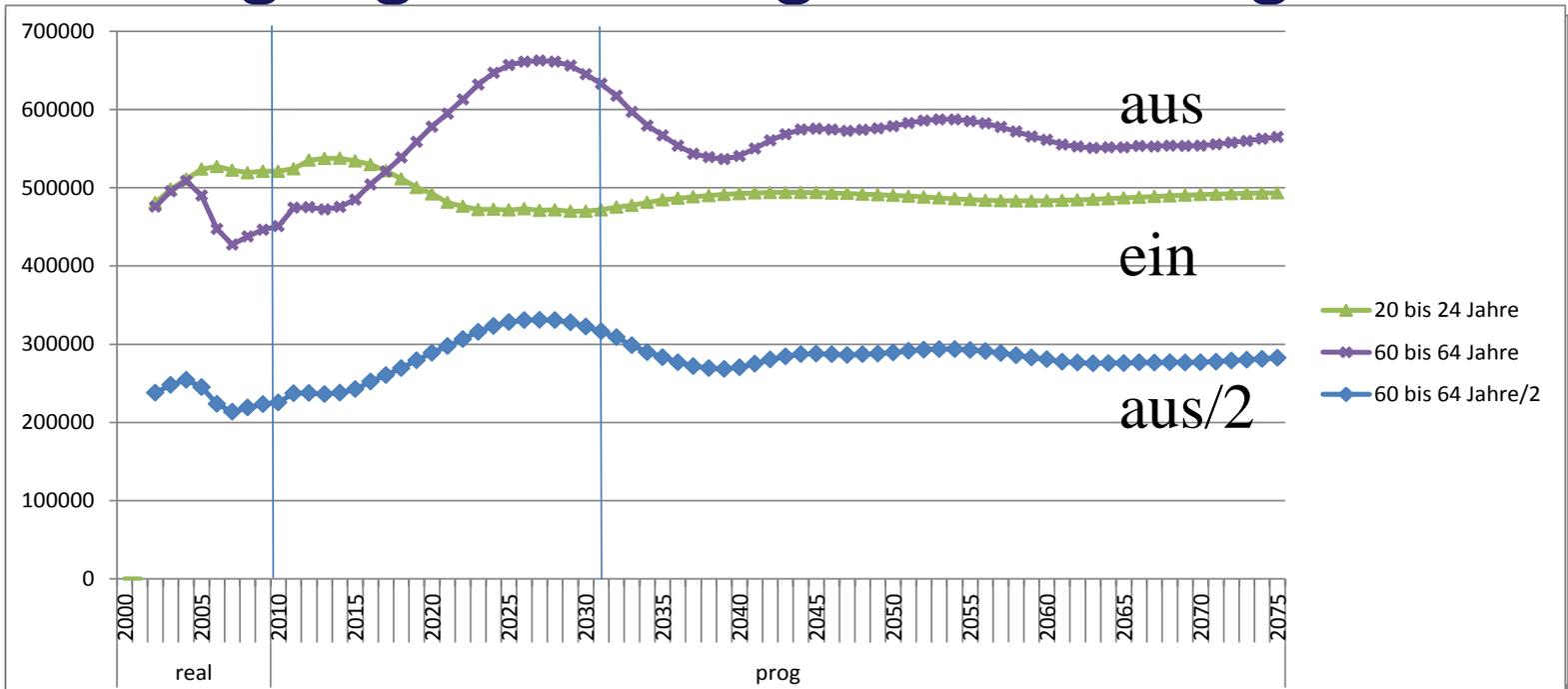
# Prognosevarianten Gesamtbevölkerung



# Ältere Jahrgänge im Vergleich zu Jüngeren abs.



# Ältere Jahrgänge/2 im Vergleich zu Jüngeren abs.



# Fachkräftebedarf: Sekundärauswertungen IBW-Studien

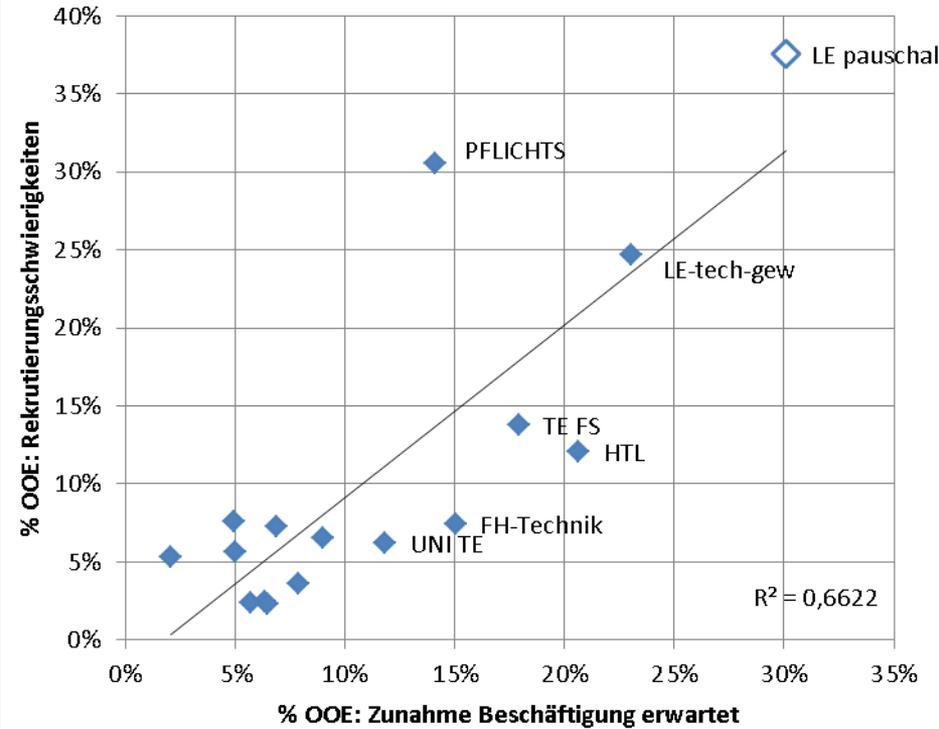
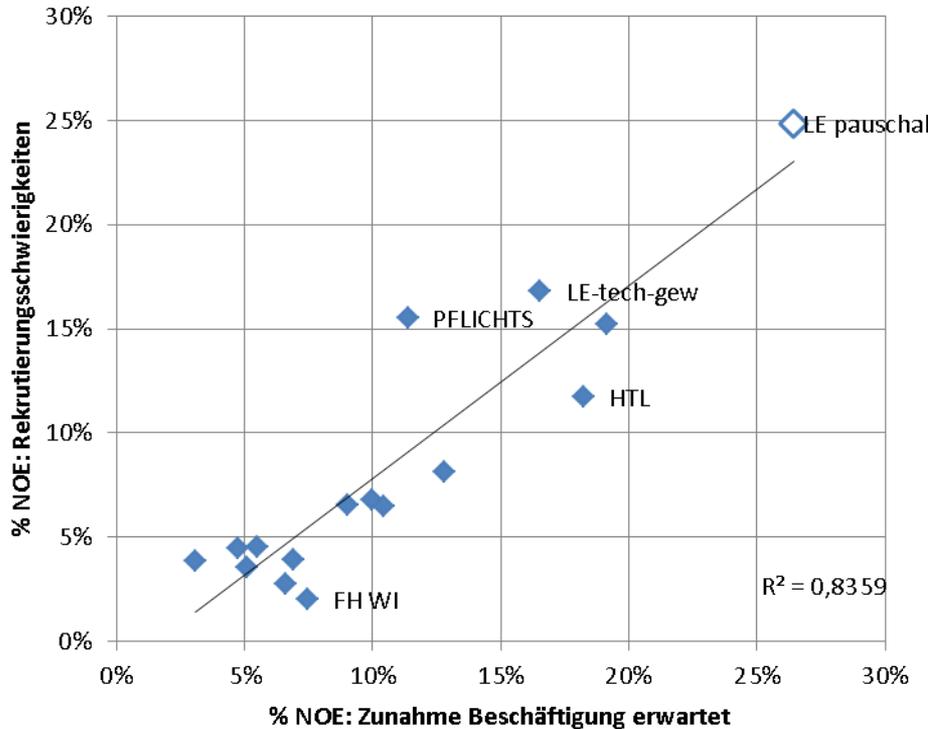
- Niederösterreich, Oberösterreich
  - Aufspaltung der Lehre wegen Vergleichbarkeit der Kategorien
- Techniker/innen



# Erwartete Beschäftigungszunahme und Rekrutierungsschwierigkeiten

- NOE

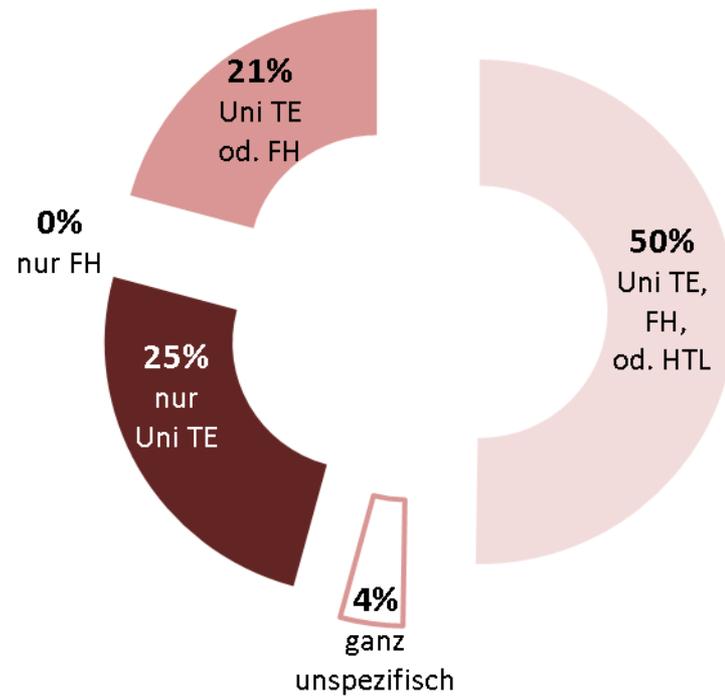
- OOE



Datenquelle: IBW, Sekundärauswertung IHS



Inserate für Technik nach gefragter Qualifikation (Wien 2009)

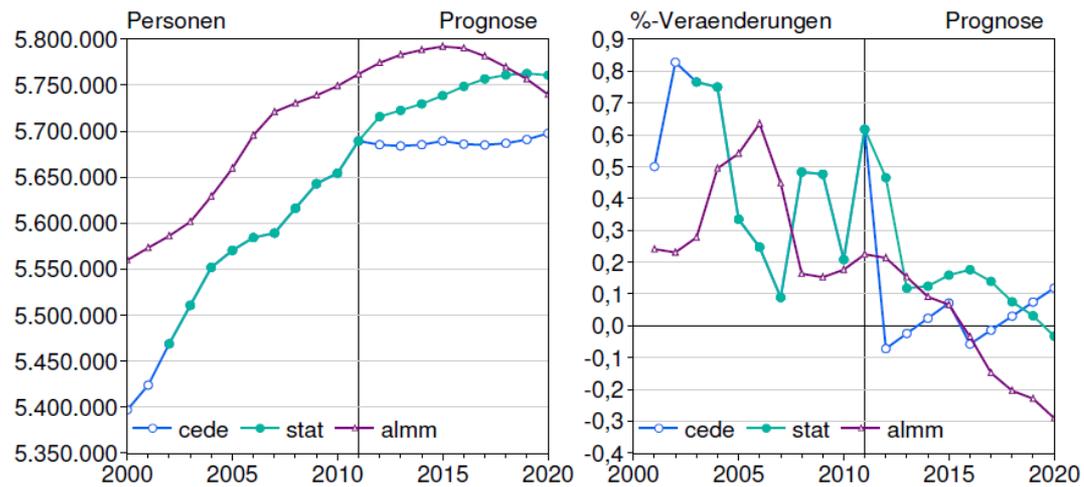


Datenquelle: IBW



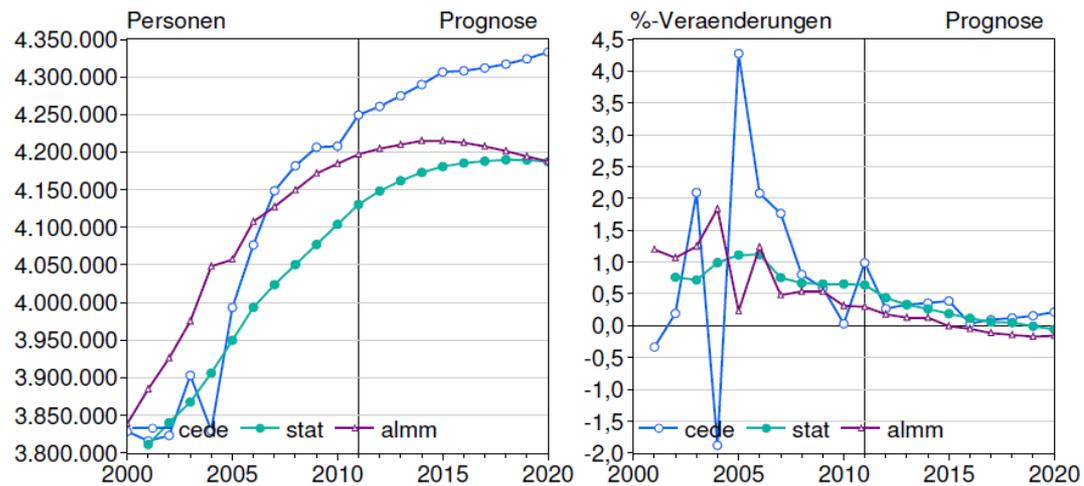
INSTITUT FÜR HÖHERE STUDIEN  
INSTITUTE FOR ADVANCED STUDIES  
Vienna

Abbildung 2.1: Bevölkerung im Alter von 15 bis 64 Jahre



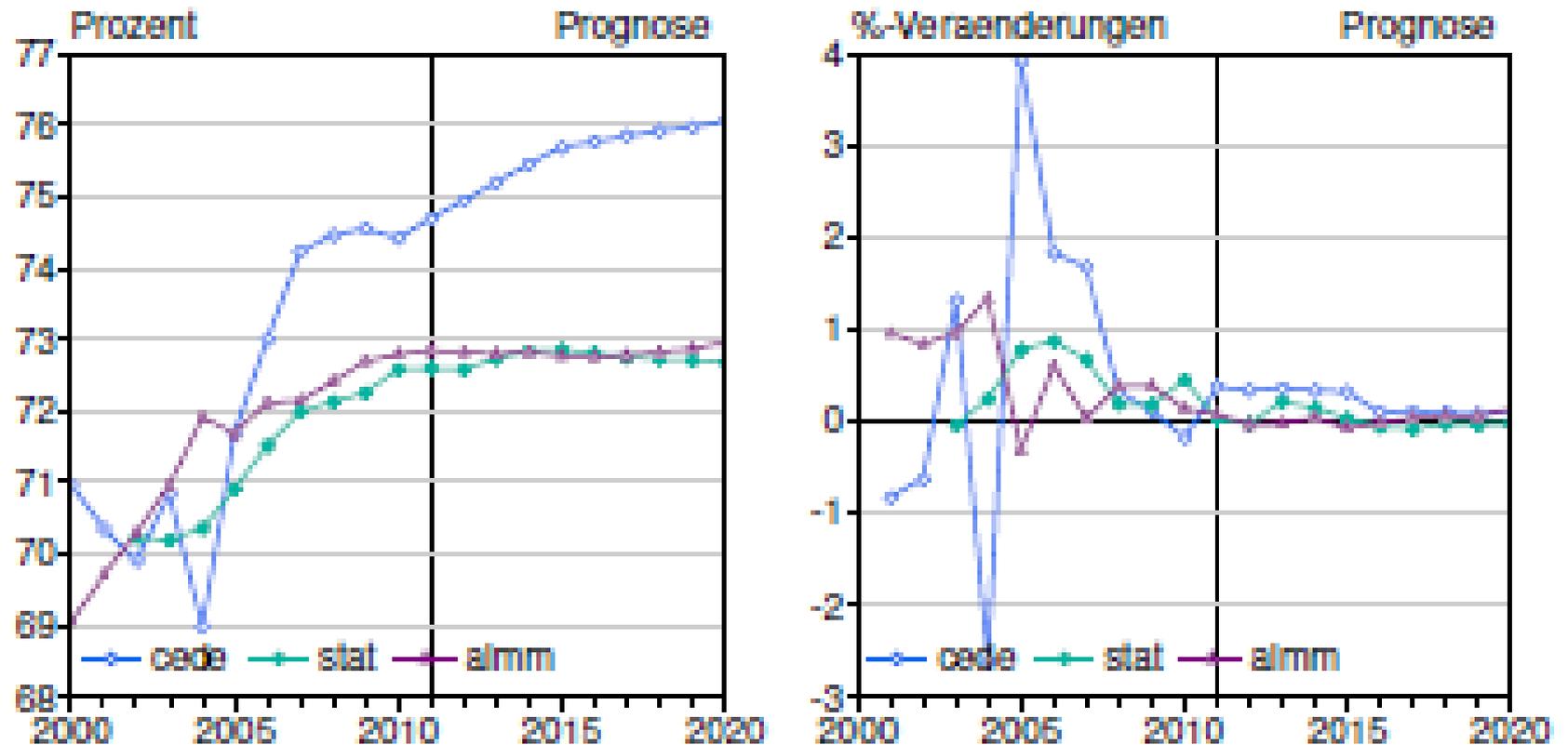
Sources: Cedefop (2012), Statistik Austria (2011) und A-LMM (Hofer et al., 2010), eigene Berechnungen

Abbildung 2.2: Arbeitskräfteangebot der 15 bis 64-Jährigen



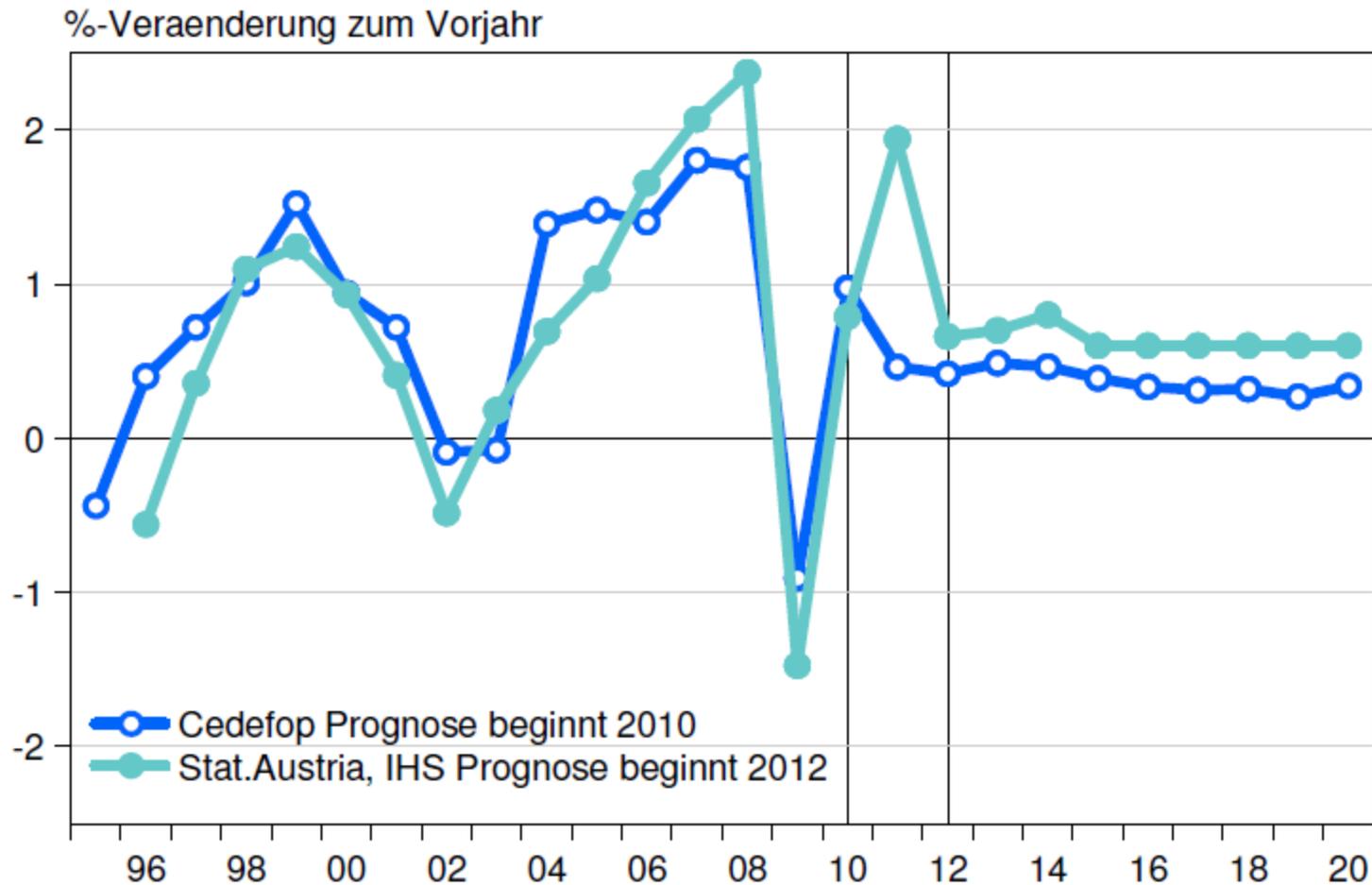
Quellen: Cedefop (2012), Statistik Austria (2011) und A-LMM (Hofer et al., 2010), eigene Berechnungen

Abbildung 2.3: Partizipationsrate der 15 bis 64 Jährigen



Quellen: Cedefop (2012), Statistik Austria (2011) und A-LMM (Hofer et al., 2010), eigene Berechnungen

Abbildung 2.4: Beschäftigung



Quellen: Cedefop (2012), Statistik Austria, Felderer et al. (2012) und Felderer et al. (2011); eigene Berechnungen



Abbildung 2.6: Entwicklung von wichtigen Wirtschaftsindikatoren

Jahreswachstumsraten, gleitende Durchschnitt über 3 Monate

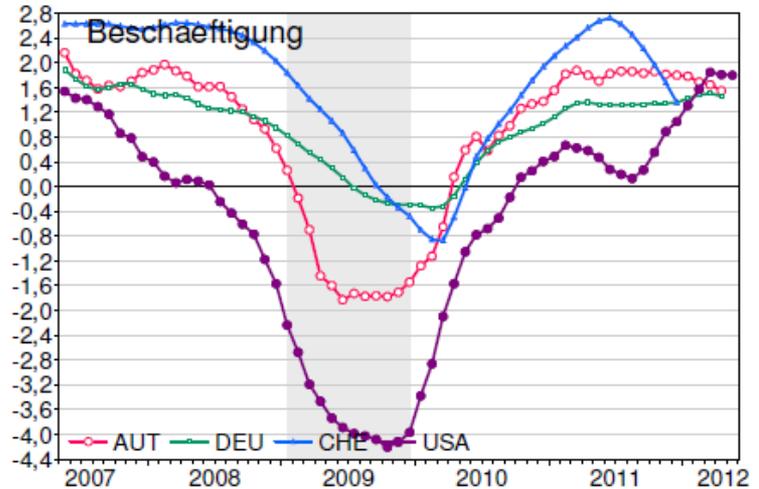
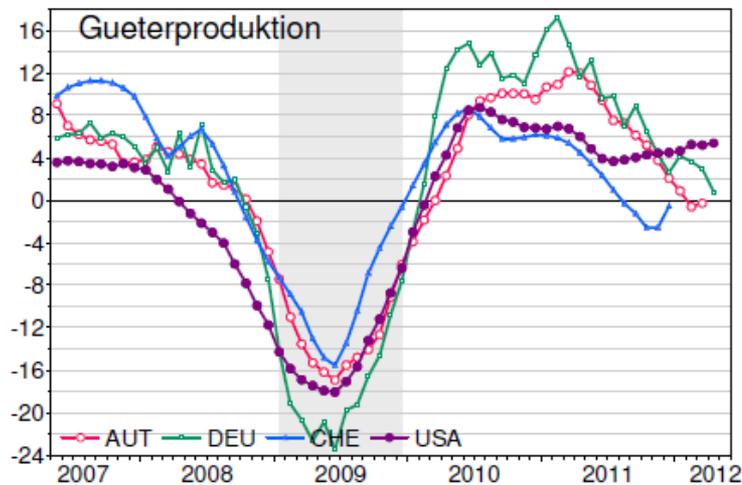
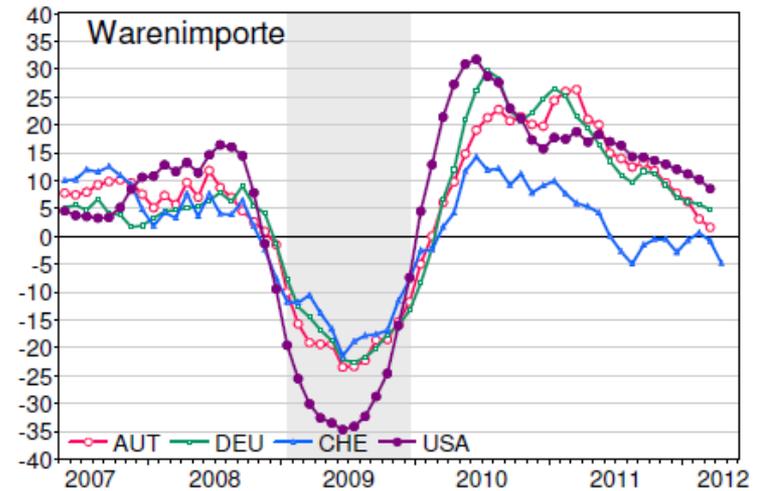
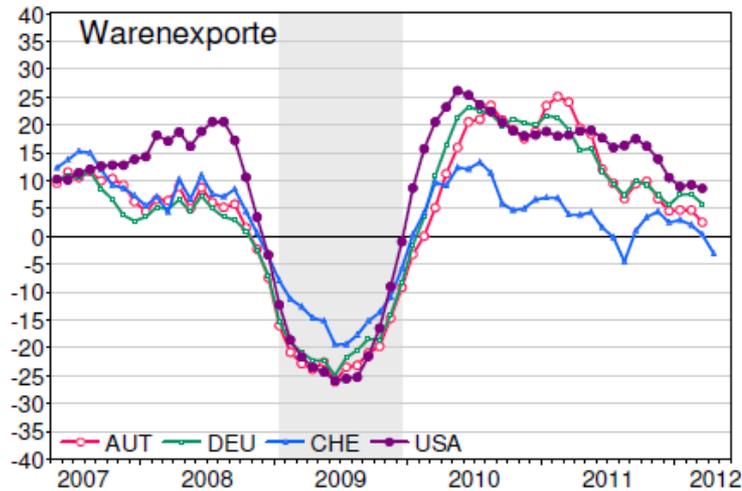
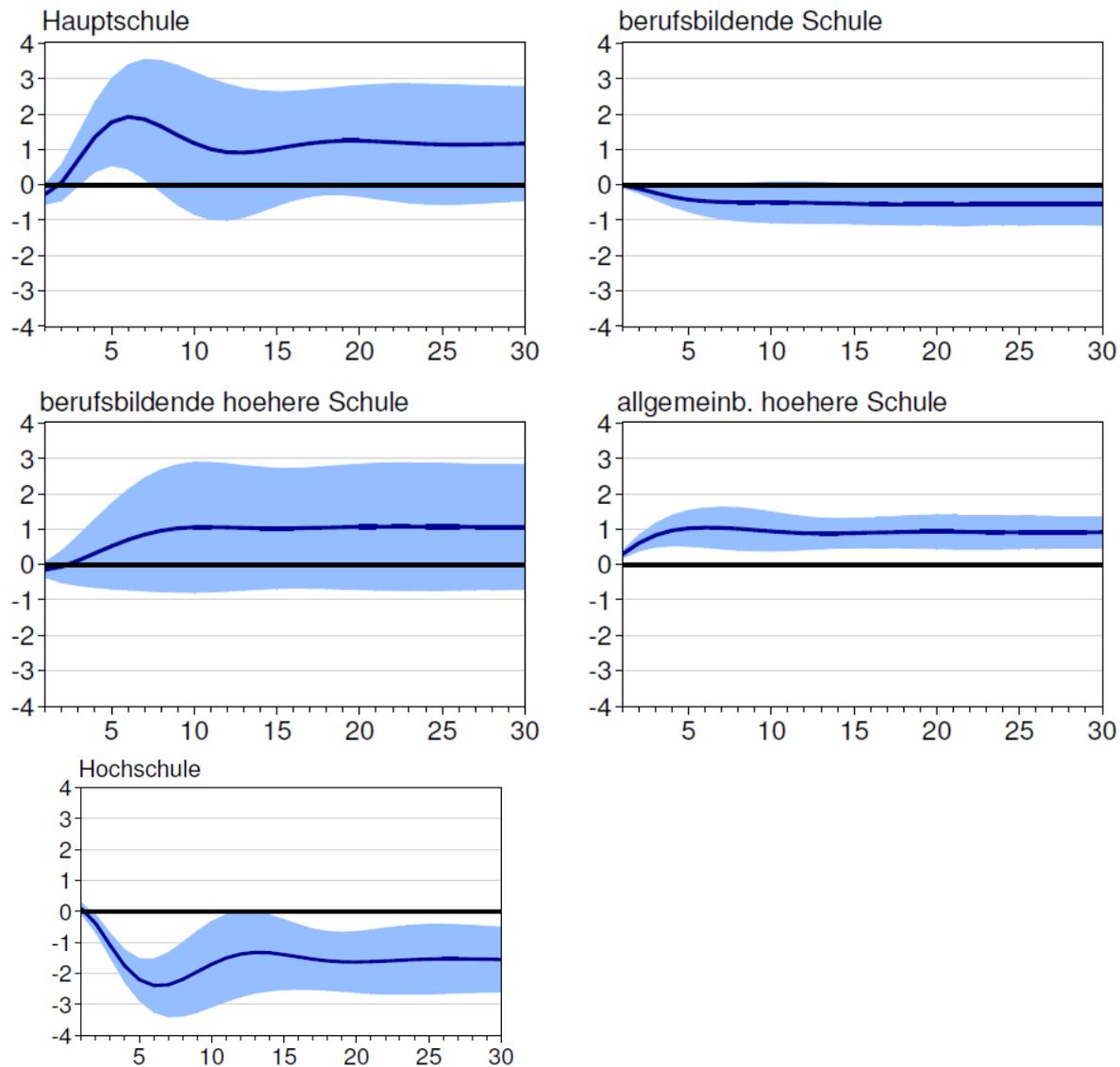


Abbildung 2.8: Veränderung der Anteile der Vollzeit-Beschäftigten nach höchster Qualifikation nach einer Veränderung der Exporte um einen Prozent, Abweichung von Basisszenario mit Konfidenzintervallen



Quellen: Statistik Austria, eigene Berechnungen. Vertikale Achsen: Prozentveränderung; horizontale Achse: Monate nach dem Schock